



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 1. Maria ist die warhaffte Gesponß vnsers Heylands.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)



Das fünffte Capitel.

Der vierdte Stern/

Oder Hochheit/ der Cron des Gewalts der Mutter G D E E S.

Die heilige Jungfraw ist einreine Bespons/ vnd trewe Gsellin des Heilands der Welt gewesen.

S. I.

Maria ist die warhaffte Bespons vnser Heilands.

x.

r.

Reich wie der Heiland der Welt in seinem Alter zunimbt / also nimbt er auch in seinem Stand / Ehung vnd lassen zu. Vnd wie der Stand seiner Jugend / von welchem wir bisshero geredt / erfordert hat / das ihme mittels seiner Mutter / der Säugam / vnd Regentin / Beystand vnd Hülf erzeiget werde ; also erfordert der Stand / vnd die Beschaffenheit / in welcher er sich anezo befinde / das er in Gesellschaft einer trewen Bespons vnd Braut leben könne : theils wegen seiner eignen Person / theils auch / damit er sein Reich vnd Stand zu besterem Nutz vnd Heil seiner Vnderthanen auffrichten vnd erneuere könne / wie wir der Lenge nach in folgendem sehen werden.

Es wolle sich in diesem niemand ärgeren / in dem ich sage / das diejenige / von welcher wir kürzlich geredt / das Ambt einer Mutter vnd Säugam versehen vnd vertreten / antezo ein Bespons ihres eignen Sohns worden seye. Wir reden alhie von der Person G D E E S / vnd der Jungfrawen aller Jungfrawen : vnd weilen alles dasjenige / so vnder diesen zweoen Partheien geschicht / ganz Götlich ist / also sollen wir auch keine andere / als ganz reine / ganz saubere / ganz Himmlische Gedancken darvon haben : in dem übrigen wolle man wissen / das der andächtige Hugo de Sancto Victore (a) schon vor vns solches bedencken / so man über dieses Geheimnus möchte fassen / gesehen habe : der in einer Predig / von der Glorwürdigen Himmelfahrt

(a) O rei mira! ipse Filius Matris & sponsus Virginie.

fahrt Maria / also sagt : was ist diß nicht für ein Wunder-Ding / daß der Sohn der Mutter / auch ein Bräutigam der Jungfrauen ist ? daß der Anfänger der Jungfräuschafft / zu gleich auch die Frucht der Fruchtbareit ist ? was sagst du / O Göttlicher Liebhaber ! daß diejenige / die dich als ein Mutter in ihrem Leib empfangen / zu gleich auch dein allerliebste Gespons ist ? wie können diese zwey Stück übereins kommen ? ich weiß wie solches geschehen könne / sagt dieser wol erleuchte Lehrer / sie ist dein allerliebste Gespons / wegen ihrer Jungfräuschafft : dein trewe Mutter / wegen ihrer Fruchtbareit : also daß sie dich von ersten / als ein Mutter geboren ; vnd hernach von dir vnd ihr dein Christliche Kirch / welche sich gleichfalls noch auff den heutigen Tag / auch ein Jungfräwe vnd Mutter zu seyn / rühmen vnd loben thut / geboren vnd auffgerichtet worden ist : da du von deiner Mutter bist geboren worden / hast du mit dir die Substanz der Schwachheit angenommen : da du hast sterben wollen / hast du deiner Gespons das heilige Sacrament / welches nicht konde verlest werden / hinderlassen : also daß du dich so wol in dem einen / als in dem anderen / ein sonderbaren vnd warhafften Liebhaber erzeigt hast. Es wolle ihme keiner einbilden / als wann gemelde Sachen erst von wenig Jahren her in vnserer Christlichen Kirchen auff diese Weiß wäre ausgehen worden : es seynd nun mehr als zwölffhundert Jahr / daß die heilige Augustinus (a) vnd Perrus Chrysologus (b) bezeuget haben / daß Maria einzig vnd allein gewesen seye / die ein Mutter vnd zu gleich ein Gespons zu seyn / verdienet habe / vnd dessen würdig gewesen seye. Es ist mehr als dreyzehnhundert Jahr daß der

heilige Epiphanius (c) vnder den Wunder-Dingen / welche Gott in Maria gewirckt das Braut-Verh/dessen wahrer Bräutigam vnser Heiland Christus Jesus ware / gegeben vnd sie ein Mutter des Himmlischen Bräutigams genenne (d) vnd gesagt habe / daß die heilige Erz-Engel Gabriel (e) sie dem Hosiand / ihrem Göttlichen Bräutigam / zu bereit / vnd ihr die Wort aus den hohen Liedern (f) zu geeignet habe / mit denen der heilige Bräutigam sie sein Schwester vnd Braut nennen thut. Wann wir noch weiters nachfragen vnd zu ruck gehen wollen / so werden wir finden / daß vor vierzehnhundert Jahren der heilige Gregorius von Neo-Cæsarea (g) gesagt habe / daß der heilige Erz-Engel / in der Glorwürdigen Jungfräwen gezeugt worden / die zwar mit dem heiligen Joseph vermählet / doch aber für ihren fürnehmsten Bräutigam vnseren Herren Jesum Christum auffbehalten worden ware.

2. Nicht anderst haben andere heilige Väter / die auff die obangezogene Lehr gefolget / geredt. Der heilige Bonasura hat sie ein Braut vnd Mutter des ewigen Königs genennt. Die heilige Agnes gibt ihr in einer Offenbarung / welche die heilige Brigitta gehabt / diese drey fürtreffliche Einnemblich / daß sie ein Tochter / ein Mutter / vnd ein Gespons des Erlösers seye. Der wolgelehrte Archidiaconus aus Enquelland (h) bezeugt / sie seye ein wahre Gespons des Hosiands / weisen sie das Pfand der Göttlichen Gnaden von ihme empfangen / mit dem Band der Göttlichen Liebe mit ihme verbunden / vnd ihr von ihme die Frucht der ewigen endtlichen Wercken der Engenden ertheilt worden. Der heilige Bernardinus von Siena (i) sagt / es seye niemand / als allein

(a) Sermon. 35. de Sanctis. Hec est que sola meruit Mater & Sponsa vocari. (b) Sermon. 144. (c) Oratione de S. Deipara. (d) Ibidem. (e) Ibidem. (f) Capite 4. (g) Oratione 3. in Annuncias. (h) In Hymno. Te Matrem Dei laudamus. (i) Libro 4. Cap. 11.

der Heiland vnd die heilige Jungfraw / welche die Süßigkeit ihrer heiligen vnd vn schul-
digen liebe ergreifen können; weil die heilige
Jungfraw das Glück vnd die Gnad gehabt
habe / des Heilands; nicht allein Mutter / son-
dern auch sein Gespons zu seyn.

7. Ich wil bald hernach ein Anzahl der
heiligen Väteren fürbringen / die solches
bezeugen werden: allein beduncke es mich /
es seye zuvor vormögen (damit man diesen
Titel vnd Eigenschafft einer Gespons des
Heilands besser verstehe) das wir sagen / das
die heilige Jungfraw ein Gespons des Hei-
lands auff ein andere Weiß seye / als sie ein
Gespons des heiligen Geists ware: auch als
ander auserwehltre Gottselige Seelen seyen /
welche man auch die Braut des Heilands
vnters Herren Jesu Christi nennen thut:
dann die heilige Jungfraw tragt den Titel
einer Braut des heiligen Geists / weil sie /
(sagt der heilige Anselmus) (a) das Pfand
der Gaben / vnd Gnaden von dem heiligen
Geist empfangen; weil sie vom heiligen
Geist in der Erfüllung des wunderbarlichen
Schwimmens der Menschwerdung des Hei-
lands in reiner vnd keuscher liebe zugegeben;
vnd weil sie durch die Göttliche Krafft des
heiligen Geists den eingebornen Sohn Got-
tes in ihrem Leib empfangen / vnd darnach
auff die Welt geboren habe. Vrsach des-
sen / machen die heilige Väter ihnen kein
Wedencken den heiligen Geist / auch so gar
den Fleisch nach / ein Bräutigam der heiligen
Jungfrawen zu nennen. Was den Titel
der Braut des eingebornen Sohns betreffen-
thut / so gebühret vnd gehöret derselbige der
heiligen Jungfrawen zu / dieweil sie von
Gott auserwehlt worden / damit sie mit

seinem eingebornen Sohn in einem Geist
vnd Fleisch (dann die heilige Lehrer sagen /
das Fleisch des Sohns / seye das Fleisch der
Mutter) ein vnendliche Anzahl der Kinde-
ren / das ist / alle Kinder der Christlichen
Kirchen in gemein / miteinander auff vnd
annemmen. In diesem Verstand vnd Mei-
nung / nennt der Heiland bey dem andächti-
gen Abbr Ruperto (c) da er mit seiner aller-
liebsten Braut redt / alle Rechtglaubige /
Kinder / die von diesem glückseligen Heirat
ihrer Beider herkommen seyen. Aus diesem
kann man bald den Vndercheid sehen / vnd
abnehmen / welcher zwischen der heiligen
Jungfrawen / vnd den jenigen ist / die auch
Bräut des Heilands vnters Herren Jesu
Christi / genennt werden: Dann neben dem
das der Heirat / der zwischen dergleichen
Gottseligen Seelen / vnd dem Heiland ist /
allein Geistlich ist / auch man nicht (wann
man recht darron wil reden) sagen darff /
das ihr Fleisch ein Fleisch mit dem Heiland
seye / wie wir solches mit gründlicher vnd
ganser Warheit von der heiligen Jung-
frawen sagen können; so werden solche from-
me Gottselige Seelen / welchen der Him-
mlische Bräutigam die Ehr anthut / sie für sei-
ne Bräut zu halten / allein darumb also
genennet / weil sie / durch die Mitwür-
kung seiner Gnaden / fürreffliche Früchte
heiliger Wercken / oder ein Anzahl Geistli-
cher Kinderen für den Himmel fürbringen.
Vnd auff diese Weiß sol nach der Meinung
des heiligen Hieronymi das jenige verstan-
den werden / welches auff ein Zeit der heilige
Prophet Esaias (d) gesagt: das nemlich
siben Weiber (das ist gleichsam ein vnendli-
che Zahl der auserwehltten Gottseligen See-
len)

(a) Petrus Blesensis Serm. 2. de Assumpt. Ideo Sponsa; quia donis gratiarum subarrhata; Ideo
Sponsa quia illi casto amore sociata; Ideo Sponsa quia prole Virtutum secundata.
(b) Tom. 3. Serm. 11. art. 2. Soli B. Virgini & filio eius nota sunt in plenitudine delicia.
(c) Cap. 4. Apprehendens septem mulieres virum unum.
(d) Esaias 62. 11.

len / die vnder dem Gefas der Gnaden leben
soltten) einen Mann: das ist / vnseren Hei-
land vnd Seligmacher: ergreifen wurden /
damit er sie von der Schmach der Unfrucht-
barkeit / durch welche die Weiber im alten
Gefas verschmähete vnd verachtet wurden /
erlösen thäre: sie auch ihme vil fürnemme
fürrefftliche Tharen vnd Werd auff die Welt
brächten: was aber Mariam antröffen thut /
so ist dieselbige für ein sonderbare Braut für
den Heiland vor allen anderen auserwehlt
worden / damit sie ihr Hülf darzu thäre / das
die andere Brant / auch so gar die fürnemste /
die in grossen Gnaden des Königs der Him-
meln waren / auff ein neues widerumb ge-
boren wurden / damit sie ein Mutter aller
Kinderen der Seligkeit ohne einigen Vorbe-
halt wäre // vnd auch alle Schatz vnd Reich-
thum des Heilands / als ein wahre Frau vnd
Meisterin / nach ihrem Belieben vnd Gefal-
len / austheilen könde. Dises alles werden
wir leichtler vnd besser verstehen können / nach
deme wir zwo sonderbare vnd fürnemme Br-
sachen werden erkennen haben: die vnseren
Heiland vnd Seligmacher: dise Gemahlin
anzunehmen // vnd sich mit ihr durch ein
unauflöseliches Band zu vereinigen vnd zu
verbinden / verursacht haben.

I. 2.

**Die erste Brsach / welche
den Heiland Mariam für ein Ge-
spous zu nehmen / bewegt hat.**

I.

Die erste Brsach dessen ist der
Königliche Stand des Heilands.
Dey welchem wir wissen sollen / das

in dem Heiland zween vnderchiedliche Kö-
nigliche Ständ gefunden worden: ein welt-
licher (von deme in zwölfften Capitel
gehandlet werden) vnd ein Geistlicher: auf
den der heilige Prophet David (a) nach
meinem Beduncken hat deuten wollen / da er in
der Person des Messie gesagt (Ich bin ein
König von meinem Himmlischen Vater
gesetzt über seinen heiligen Berg Sion / wo
mit ich alldort sein Willen vnd sein Gebot
verkünde.) Der heilige Prophet Daniel
(b) hat auch diesen Königlichen Stand für
gestellt durch einen kleinen Stein / welcher
ohne Gerümmel vnd Menschliche Hand von
einem Berg genommen / vnd das droße Bild
zu Boden geworffen hat: gemeldtes Bild
hatte ein Haupt von Gold / die Brust vnd
das Herz von Silber / die Seiten von Erz
die Füß vnd die Weintheils von Eisen / vnd
von Erden / welches alles die vier große Kö-
nigreich der Welt bedeuten thäre // die alle
von dem Geistlichen Königreich des Heilands
der heiligen Jungfrauen solten zerstört
vernichtet werden. Der heilige Paulus
nenne diß mit sonderbaren Eifer ein Kö-
nigreich der liebe des Sohns Gottes: weil die
liebe in demselbigen durch vnd durch / vnd in
allen Orten den Vorzug / ersten Platz vnd
Stand gehabt hat: der König dieses Kö-
nigreichs ist der Fürst der liebe: das fürnemste
Gefas im selbigen ist die liebe: das Ende /
welchem alles zihlet / ist die liebe: die fürre-
ffte Ambrs-zeut regieren alldort alles in der
liebe: die Vnderthanen gehorsamen alldort
alle aus liebe: der fürnemste Fürst
den man alldort machen kan / ist die liebe:
die einzige Münz / die alldort lauffig vnd gültig
ist die liebe: was den Vnderchied
zwischen dem Fremden vnd Einheimischen
macht / ist die liebe. Endlichen selber man
alldort

(a) Psalm. 2. Ego autem sum Constitutus Rex ab eo. (b) Cap. 7. (c) Coloss. 1. Transiit in
in Regnum dilectionis filii sui.